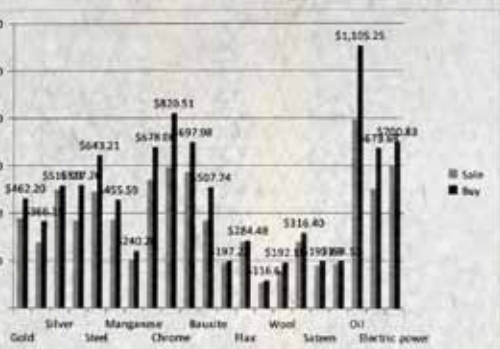


# Geschäftsbericht 2013



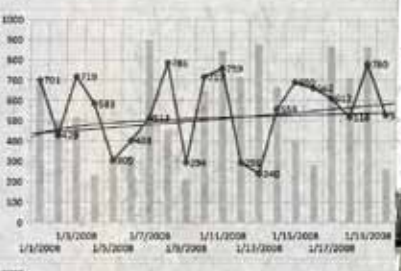
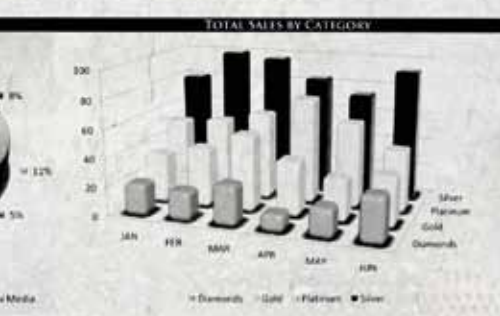
Commodity	Code	Commodity	Code	Commodity	Code
Gold	A	Manganese	B	Wood	V
Platinum	A	Aluminum	A	Fur	GT
Silver	A	Chromite	A	Silicon	A
Copper	A	Nickel	D	Oil	AX
Steel	D	Bauxite	F	Gas	F
Beryllium	A	Cotton	ERT	Flax	GT
Textiles	WAX	Wool	A	Electric power	C



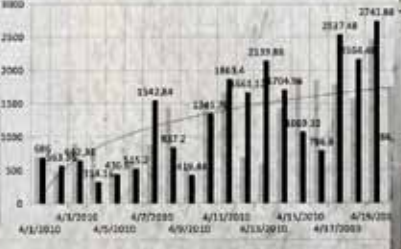
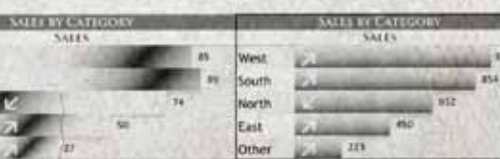
DATE	BID	ASK	PRO	QUA
JAN	€ 241,00	€ 358,00	€ 104,00	20,00
FEB	€ 955,00	€ 348,00	€ 374,00	28,00
MAR	€ 116,00	€ 425,00	€ 990,00	25,00
APR	€ 262,00	€ 146,00	€ 107,00	43,00
MAY	€ 888,00	€ 890,00	€ 803,00	95,00
JUN	€ 706,00	€ 579,00	€ 693,00	93,00
JUL	€ 622,00	€ 870,00	€ 933,00	93,00
AUG	€ 557,00	€ 775,00	€ 984,00	93,00
SEP	€ 50,00	€ 800,00	€ 437,00	93,00
OCT	€ 817,00	€ 518,00	€ 268,00	93,00
NOV	€ 373,00	€ 331,00	€ 223,00	37,00
DEC	€ 608,00	€ 599,00	€ 339,00	35,00



DATE	BID	ASK	PRO	QUA
JAN	€ 241,00	€ 358,00	€ 104,00	20,00
FEB	€ 955,00	€ 348,00	€ 374,00	28,00
MAR	€ 116,00	€ 425,00	€ 990,00	25,00
APR	€ 262,00	€ 146,00	€ 107,00	43,00
MAY	€ 888,00	€ 890,00	€ 803,00	95,00
JUN	€ 706,00	€ 579,00	€ 693,00	93,00
JUL	€ 622,00	€ 870,00	€ 933,00	93,00
AUG	€ 557,00	€ 775,00	€ 984,00	93,00
SEP	€ 50,00	€ 800,00	€ 437,00	93,00
OCT	€ 817,00	€ 518,00	€ 268,00	93,00
NOV	€ 373,00	€ 331,00	€ 223,00	37,00
DEC	€ 608,00	€ 599,00	€ 339,00	35,00



Commodity	Sale	Buy	Gross
Gold	3372.00	5462.20	22.80%
Platinum	3273.60	5366.19	32.20%
Silver	5582.00	5536.03	8.00%
Copper	3576.00	3517.88	38.80%
Steel	3493.00	3463.21	31.00%
Beryllium	3171.00	3455.58	22.80%
Manganese	3205.00	3240.28	37.20%
Aluminum	3598.00	3478.06	29.80%
Chromite	3592.00	3820.51	38.60%
Nickel	3574.00	3697.88	21.60%
Bauxite	3589.00	3507.24	37.60%
Cotton	3590.00	3597.22	5.80%
Flax	3280.00	3284.88	1.60%
Textiles	3107.00	3136.83	9.60%
Wool	3156.00	3182.19	23.20%
Fur	3280.00	3274.40	13.80%
Silicon	3181.00	3287.85	8.20%
Silk	3188.00	3288.53	5.80%
Oil	3194.00	3130.25	39.20%
Gas	3562.00	3473.88	34.20%
Electric power	3589.00	3706.83	17.00%



U.C.A. Aktiengesellschaft  
Stefan-George-Ring 29  
81929 München

Telefon: +49-89-993194-0  
E-Mail: [investor.relations@uca.de](mailto:investor.relations@uca.de)  
Internet: [www.uca.de](http://www.uca.de)

4	U.C.A. im Überblick
.....	
5	Organe der Gesellschaft
.....	
6	Das U.C.A. Team
.....	
8	Lagebericht
.....	
16	Beteiligungen im Überblick
18	Deutsche Technologie Beteiligungen AG
22	Web Holding AG
30	i-Manager AG
.....	
32	Bericht des Aufsichtsrats
.....	
38	Jahresabschluss im Überblick
40	Bilanz
42	Gewinn- und Verlustrechnung
44	Entwicklung des Anlagevermögens
46	Anhang
54	Bestätigungsvermerk
.....	

<b>Geschäftsjahr</b> Rechnungslegung	<b>31.12.2013</b> HGB	<b>2012</b> HGB	<b>2011</b> HGB
<b>Gesamterlöse</b> in T€	175	466	1,074
<b>Vorsteuerergebnis</b> in T€	./ 853	./ 2.528	./ 575
<b>Jahresüberschuss / -fehlbetrag (-) / DVFA/SG-Ergebnis</b> in T€	./ 853	./ 2.529	./ 575
<b>Ausstehende Aktien</b> in Tsd.	6.620	6.620	6.620
<b>DVFA/SG-Ergebnis je Aktie</b> in €	./ 0,13	./ 0,38	./ 0,09
<b>Ausgewiesenes Grundkapital</b> in T€	7.910	7.910	7.910

Perspektiven für den Mittelstand.

**m:access**

### Mitglieder des Vorstands



Dr. Joachim Kaske  
Assessor, Berg



Dr. Jürgen Steuer  
Dipl.-Kfm., Grünwald

### Mitglieder des Aufsichtsrats

Andreas Eder, Vorsitzender bis 04.07.2013  
Dipl.-Kaufmann, Starnberg

Achim Gippers, stv. Vorsitzender  
Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing., München

Sy Schlüter, Vorsitzender ab 04.07.2013  
Dipl.-Kaufmann, Hamburg

Nico Baader ab 04.07.2013  
Bankkaufmann, Gräfelfing

Das U.C.A. Team



**Isabelle Docter**  
Teamassistentin



**Olga Wallner**  
Teamassistentin



**Jan Rodenwald**  
Associate



**Gabriele Engler**  
Vorstandsassistentin



**Katja Walter**

Projektleiterin MedLearning



**Annette Scheithauer-Pannke**

Projektleiterin MedLearning



**Siegfried Eckerl**

IT Projektleiter MedLearning



## I. Grundlagen des Unternehmens

---

### Geschäftsmodell des Unternehmens

Die U.C.A. Aktiengesellschaft, München (kurz: U.C.A.) ist eine Beteiligungsgesellschaft im Bereich kleine und mittelständische Unternehmen (KMU). Sie investiert in Unternehmen, die über deutliches Wachstums- und Entwicklungspotential verfügen, nach der neuerlichen Rückverlagerung der Aktivitäten der WebHolding AG auf die U.C.A., vor allem auch im Bereich Technologie und Internet. Zu der Strategie der U.C.A. gehört es, die Wertschöpfungspotenziale beim Einstieg in das jeweilige Unternehmen zu identifizieren und Verbesserungs- und Kosteneinsparungspotenziale zu erschließen. Im Rahmen des Beteiligungsprogrammes stellt die U.C.A. auch Ihre Beratungserfahrung im Bereich Mergers & Acquisitions und Börsengang (IPO) bei den einzelnen Beteiligungsunternehmen zur Verfügung.

## II. Wirtschaftsbericht

---

### Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das **Private Equity** Klima, insbesondere für das Unternehmenssegment, in dem sich die U.C.A. bewegt (Small-Caps), war im Jahre 2013 merklich gedämpft. Nach einem spürbaren Rückgang Ende 2012 bewegt sich das German Private Equity Barometer (GPEB) zum Jahresbeginn 2013 zunächst wieder aufwärts. Nach dem freundlichen Start kühlt die Stimmung im Beteiligungsmarkt bis zum Jahresende jedoch wieder deutlich ab.

Auch der **M&A Markt** hat 2013 nicht den erhofften Durchbruch geschafft. Die Zahl der abgeschlossenen Übernahmen ging in Deutschland im Jahresverlauf um etwa 11% zurück. Besonders der Jahresausgang 2013 stimmt nachdenklich: Der Anteil Europas am weltweiten M&A Markt sank zum Jahresende mit 22% auf den historisch niedrigsten Wert seit Beginn der Erhebung.

Die Lage am deutschen **IPO-Markt**, in dem die U.C.A. seit 2000 mit über 15 begleiteten Börsengängen aktiv ist, blieb auch 2013 unbefriedigend. Zwar sah der Markt eine Handvoll Neulinge, danach war die Luft entgegen global anziehenden IPO-Aktivitäten aber schon wieder raus. Insgesamt sind Investoren wählerischer geworden und schauen bei Neuemissionen genauer hin, u.a. überzogene Preisvorstellungen konkreter Aspiranten waren von Nachteil. (aus Going Public Magazin 1-2014 S. 15) Die U.C.A. agiert im Bereich der Small-Caps (private equity, M&A, IPO) in einem eher engen Wettbewerbsumfeld. Viele ursprüngliche Investoren haben sich nach den Krisen aus diesem Geschäft zurückgezogen. 2013 hat dies jedoch wegen der genannten Gründe zu keiner individuellen Belebung des U.C.A.-Geschäftes geführt. Im Small-Cap Bereich klaffen die Wertvorstellungen der Kapitalgeber über ihr Unternehmen weit auseinander mit den Vorstellungen der U.C.A. Auch gibt es tendenziell immer weniger interessante skalierbare Geschäftsmodelle, die einen Kapitaleinsatz rechtfertigen und gleichzeitig einen ausreichenden Einfluss auf die Geschäftsführung sichern.



## Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Die U.C.A. Gruppe wurde 2013 neu strukturiert, die Umsetzung dauert auch 2014 noch an. Die Überlegungen aus dem Jahre 2005, durch Gründung der Deutsche Technologie Beteiligungen AG (DeTeBe), der WebHolding AG und der Equity A Beteiligungs GmbH das ehemals gemischte Portfolio der U.C.A. in Technologie- und Internet-Beteiligungen zu ordnen, weiterzuentwickeln, einen jeweils eigenen IPO zu realisieren und dadurch auch u.a. zusätzliche Finanzierungsquellen zu erschließen, wurden durch die allbekannten Finanz-, Wirtschafts-, Banken- und Staatskrisen in den 8 Folgejahren partiell oder komplett verhindert. Auch jetzt erscheint diese ursprüngliche Strategie wegen der andauernden allgemeinen Unsicherheiten, insbesondere im Bereich der Small-Caps, auf absehbare Zeit nicht umsetzbar. Aufsichtsrat und Vorstand aller drei Gesellschaften haben sich deshalb für eine neue vereinfachte und kostensparende Struktur der U.C.A. Gruppe entschieden. Die neue Struktur entsteht zu einem Zeitpunkt vergleichsweise hoher und wachsender Liquidität, entstanden durch konsequente, teilweise überfällige Exits aus dem Alt-Portfolio.

Erster Schritt im Herbst 2013 war die Verschmelzung der Equity A Beteiligungs GmbH, Salzburg, bislang die Zwischenholding unterhalb der U.C.A. AG für 100% der Aktien an der WebHolding und ca. 80 % der Aktien an der DeTeBe, auf die Muttergesellschaft U.C.A. Der Eintrag der Verschmelzung ins Handelsregister München erfolgte im September 2013. Durch diesen Schritt werden Ausschüttungen künftig wieder unmittelbar bei der U.C.A. erscheinen.

Zweiter Schritt im Laufe des zweiten Halbjahres 2013 war die Kalibrierung der DeTeBe und die damit verbundene Veräußerung von Aktien der Plan Optik AG und der InterCard AG Informationssysteme. Durch die Platzierungserfolge bei den beiden börsennotierten Werten wuchs der Cash-Bestand der DeTeBe bis zum Jahresende auf € 4,686 Mio., wobei der Restbestand von Aktien an den beiden Gesellschaften auch für 2014 weitere Verkaufserfolge absehbar erscheinen lässt. Die Anteile an der Frank Optik GmbH wurden erfolgsneutral an den Gründereigentümer zurück veräußert und führten zu einem weiteren Liquiditätszufluss. Im April 2014 wurde die 51% Beteiligung der DeTeBe an LTeg GmbH veräußert. Vorstand und Aufsichtsrat der DeTeBe sind übereingekommen, den Vorstandsvertrag von Alleinvorstand Stefan Thoma nach acht Jahren Vorstandstätigkeit regulär zum Jahresende 2013 auslaufen zu lassen. Zum neuen Alleinvorstand wurde Herr Dr. Jürgen Steuer bestellt. Die laufenden Aufwendungen der DeTeBe sollen ab dem Jahr 2014 um ca. 70% reduziert werden, das sind ca. T€ 300. Die DeTeBe hat im März 2014 in Folge der Kapitalherabsetzung von 3:1 jeweils 2 Euro je Aktie an ihre Aktionäre zurückgezahlt. Für die U.C.A. bedeutete dies einen steuerfreien Liquiditätszufluss von ca. € 1,8 Mio.

Dritter und letzter Schritt war die Umstrukturierung der WebHolding AG, vorbereitet und rechtlich umgesetzt im letzten Quartal 2013 und im ersten Quartal 2014, und wirksam ab voraussichtlich Mai 2014 mit Eintragung der Verschmelzung. Die WebHolding AG hat fünf ihrer Beteiligungen gegen weitestgehend bilanzneutrale Verrechnung eines über die Jahre durch Verlustausgleich entstandenen Intercompany Darlehens an die Muttergesell-

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

schaft U.C.A. veräußert. Das waren aovo Touristik AG, myBlog Media GmbH, beyond data GmbH, DealFriends GmbH und Sportnex GmbH.

Die in der WebHolding verbleibende erfolgreiche Beteiligung an der MedLearning GmbH wurde sodann auf die WebHolding AG verschmolzen, welche künftig unter MedLearning AG firmieren wird. In diesem Zusammenhang erwarb der bisherige und künftige Vorstand, Herr Matteo Morelli, ca. 22% der Aktien an der MedLearning AG.

Die sich nach Strukturänderung ergebende neue U.C.A. Gruppe besteht - neben der U.C.A. selbst - aus direkten und indirekten Beteiligungen an noch 11 Unternehmen. Das sind im Überblick die **Deutsche Technologie Beteiligungen AG** mit ihren verbleibenden zwei börsennotierten Investments **Plan Optik AG** und **InterCard AG Informationssysteme**. Das sind die neue **MedLearning AG**, die börsennotierte **aovo Touristik AG**, die **beyond Data GmbH**, die **Sportnex GmbH** und die **MyBlog Media GmbH**, sowie die **Deutsche Fallen Angels AG**, die **MedInvestor AG** und die **i-Manager AG**.

DealFriends verbleibt als funktionsfähige Plattform und Marke unter dem U.C.A. Mantel, die GmbH wird aufgelöst. Die i-Manager AG und MedInvestor AG sind weitgehend inaktive Gesellschaftsmäntel, die zum gegebenen Zeitpunkt zum Einsatz kommen. Deutsche Fallen Angels AG ist ein kleines, aber erfolgreiches Finanzinvestment. Die wegen ihrer geringen Größe bisher nicht mehr erwähnten KABOA GmbH und Finderia GmbH wurden liquidiert.

Die freie Liquidität der AG ist sehr gut, das mtl. Kostenniveau liegt mittlerweile unter T€ 40. Der Wertpapier- und Cash-Bestand (cash & marketable securities) von ca. € 9,0 Mio. in der Gruppe und € 4,4 Mio. in der U.C.A. hat sich ggü. dem letzten Jahr noch einmal verbessert. Zugeflossen ist Anfang Januar 2013 und Ende Dezember 2013 die zweite und dritte Kaufpreis-Rate in Höhe von zusammen ca. € 2,0 Mio. aus dem Verkauf der **MicroVenture/COREST AG** aus 2012. Die letzte und vierte Rate in Höhe von ca. € 1 Mio. ist Ende 2014 vorgesehen.

Die U.C.A. AG erzielte in 2013 keine Überschüsse aus Exits (Vj. T€ 349). Es wurden jedoch Umsatz und sonstige betriebliche Erlöse von T€ 66 (Vj. T€ 41) erwirtschaftet. Das Finanzergebnis als Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie Zu- und Abschreibungen von Wertpapieren beträgt T€ 88 (Vj. T€ 65). Demgegenüber entstanden betriebliche Gesamtkosten von T€ 546 (Vj. T€ 553). Das vorläufige Ergebnis weist daher vor Wertberichtigungen einen Verlust von T€ 371 aus (Vj. T€ 73). Wertberichtigungen waren in 2013 auf Beteiligungen in Höhe von T€ 482 (Vj. € 2,45 Mio.) auszuweisen und führen zu einem Jahresergebnis 2013 von T€ -853.

Die mittlerweile auf die U.C.A. fusionierte Equity A Beteiligungs GmbH hatte 2013 noch als Hauptaktionärin in der Hauptversammlung der Deutsche Technologie Beteiligungen AG den Antrag auf Kapitalzusammenlegung im Verhältnis 3 zu 1 und teilweise Rückzahlung des seinerzeit eingezahlten Kapitals gestellt. Hierdurch ist U.C.A. im ersten Quartal 2014 eine Liquidität von ca. € 1,8 Mio. zugeflossen.

Bedingt durch die Deckelung der bilanziellen Werte auf die Anschaffungskosten konnten Zuschreibungen nur bis zur Höhe der ursprünglichen Investments bzw. der übernommenen Buchwerte aus der Verschmelzung der Equity A vollzogen werden. Durch die positive Entwicklung der DeTeBe-Aktien verfügt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag über stille Reserven auf den Aktienkurs von rd. € 3,4 Mio., die nicht im bilanziellen Ergebnis gezeigt werden können.

Wesentliche Veränderungen im Portfolio bei den Finanzanlagen sind die von der Web Holding erworbenen Beteiligungen und Ausleihungen (Sportnex, Beyond Data und aovo Touristik) mit rd. T€ 1.192 sowie die Investition in Aktien (Blue Chips) mit rd. T€ 300. Der verschmelzungsbedingten Eliminierung der Aktivwerte von der Equity A (T€ 4.951) stehen die damit verbundenen Übernahmen der beiden Beteiligungen DeTeBe (T€ 2.879) und Web Holding (T€ 813) gegenüber.

Die liquiden Mittel der U.C.A. AG zum 31.12.2013 betragen bei einer Bilanzsumme von € 10,4 Mio. € 4,4 Mio. (i.V. € 3,1 Mio.). U.C.A. ist nahezu schuldenfrei gegenüber Dritten mit Ausnahme der Verpflichtungen aus Pensionszusagen.

U.C.A. hat die mehrfach verlängerte Ermächtigung der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien bis zu 10% des Grundkapitals (662.000 Aktien) sukzessive ausgenutzt und bis zum 31.12.2013 insgesamt 349.194 eigene Aktien erfolgsneutral zurückgekauft. Es ist beabsichtigt, zum gegebenen Zeitpunkt diese erworbenen Aktien ohne erneute Hauptversammlung nach Beschluss des Vorstan-

des und Zustimmung des Aufsichtsrates einzuziehen.

### III. Nachtragsbericht

---

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

### IV. Prognosebericht

---

Die auf der letzten Hauptversammlung angekündigte Neustrukturierung der U.C.A. Gruppe wird 2014 abgeschlossen sein. Die Verschlanung und deutliche Kostenreduktion wird noch deutlicher sichtbar werden. Die Strategie für die Jahre 2014 bis 2016 heißt Build & Sale, d.h. das derzeitige Portfolio von noch 7 direkten Beteiligungen operativ konkret beim Wachstum unterstützen und in den nächsten Jahren einen Exit über die Börse oder über einen klassischen Tradesale herbeizuführen. Die Schätzungen gehen dabei von einer nochmaligen Stärkung der aktuellen Cash-Position aus. U.C.A. wird auch in den nächsten Jahren selektiv investieren, wenn das Chancen-Risiko-Profil stimmt.

Vor dem Hintergrund der stillen Reserven im Beteiligungsportfolio wird für die kommenden Jahre ein zumindest ausgeglichenes Jahresergebnis, in Abhängigkeit des künftigen Kapitalmarktumfeldes, erwartet. Durch realisierte Beteiligungsverkäufe und damit einhergehende Dividendenausschüttungen einzelner Tochtergesellschaften kann eine weitere Liquiditätsstärkung in den nächsten Jahren für die U.C.A. realisiert werden. Damit einhergehen auch

bilanzielle Maßnahmen, wie die Verrechnung des Bilanzverlustes mit freien Rücklagen, um zukünftig auch bilanztechnisch Dividenden zu ermöglichen, sowie die Einziehung eigener Aktien aus dem lfd. Aktienrückkaufprogramm.

## V. Chancen- und Risikobericht

---

### 1. Risikobericht

#### Branchenspezifische Risiken

Die Markt- und Wettbewerbssituation der U.C.A. und den einzelnen Marken richtet sich grundsätzlich nach dem Umfeld, was in der jährlichen BVK Studie beschrieben wird, obwohl die U.C.A. in einem Segment von kleinen Unternehmen (KMU) aktiv ist, das gewisse Besonderheiten aufweist, die es zu berücksichtigen gilt: Tendenziell weniger Wettbewerb, aber auch schwierigere Finanzierungsstrukturen und Exit-Möglichkeiten, da das vorhandene Eigenkapital in diesen Unternehmen besonders niedrig ist. U.C.A. konzentriert sich auf den Verkauf von Aktienpaketen ihrer börsennotierten Beteiligungen, mögliche Verkäufe an strategische oder Finanzinvestoren, die Weiterentwicklung ihrer Portfoliounternehmen sowie Beteiligungskäufe mit einem attraktiven Chancen-/Risikoprofil.

#### a. Adressenausfallrisiko

U.C.A. trifft das Adressenausfallrisiko als Eigenkapitalgeber und auch als Fremdkapitalgeber durch die Ausreichung von eigenkapitalersetzenden rückzahlbaren Darlehen. Die Erfahrungen des Beteiligungsgeschäftes haben gezeigt, dass sich Ausfälle

trotz der installierten Selektionsmechanismen nicht gänzlich vermeiden lassen. U.C.A. reduziert das Risiko, indem grundsätzlich nur investiert wird, wenn ein Exit mittelfristig absehbar ist, sowohl bei Mehr- als auch bei Minderheitsbeteiligungen. In der Vermögensverwaltung orientiert man sich an Ratings, einer breiten Diversifizierung sowie der Betreuung durch namhafte Bankadressen. Auch 2014 wird man jedoch nicht gegen die Auswirkungen der EURO-Kurse und den Kursverfall von Papieren renommierter Bankhäuser und Emittenten geschützt sein. U.C.A. diversifiziert ihre Bankverbindungen deshalb im Wesentlichen auf Donner & Reuschel und die Deutsche Bank.

#### b. Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der U.C.A. ist durch ausreichend bemessene Liquiditätsreserven gegeben. U.C.A. finanziert Neuinvestitionen regelmäßig - im Mittel zwischen EUR 0,2 - EUR 0,5 Mio.-, jederzeit aus der vorhandenen Liquidität. Nachfinanzierungsverpflichtungen von Portfoliounternehmen bestehen nicht.

#### c. Kurs- und Marktrisiken

Markt- und Kursrisiken resultieren aus der Abhängigkeit von der Lage an den nationalen und internationalen Finanz- und Wertpapiermärkten. Betroffen sind das Beteiligungsgeschäft und das Asset Management der U.C.A. Ob ab dem Jahr 2014 die Märkte für Verkäufe und Buy-outs oder IPO's ein verbessertes Exit-Szenario darstellen, bleibt abzuwarten. Das Marktpreisrisiko börsennotierter Wertpapiere überwacht U.C.A. anhand der laufenden Kursentwicklung.

#### **d. Human Resources**

Der Geschäftserfolg der U.C.A. hängt vom Einsatz qualifizierter Mitarbeiter ab. Durch die verschlankte 2-Markenstruktur der U.C.A. Gruppe mit U.C.A. und DeTeBe, eigenverantwortlichen unternehmerisch handelnden Vorständen und ausgewählten weiteren qualifizierten Mitarbeitern, verfügt man über Fach- und Führungskräfte, die gleichzeitig durch ihre jeweilige Möglichkeit einer Beteiligung am Unternehmen in der unternehmerischen Verantwortung stehen. Die U.C.A. Gruppe beschäftigt drei Vorstände bzw. Geschäftsführer, bis zu acht Berater und entsprechende Assistenzen. Darüber hinaus hat man projektweisen Zugriff auf Spezialisten.

#### **e. Rechtsrisiken**

Zur Begrenzung des Risikos, dass Ansprüche gegenüber Vertragspartnern nicht durchgesetzt werden können oder der U.C.A. ungewollt rechtliche Verpflichtungen entstehen, werden erfahrene Rechtsanwaltskanzleien eingeschaltet. Diese entwerfen sämtliche Verträge der U.C.A. und begleiten auch in den entsprechenden Verhandlungen. Weiterhin hat U.C.A. vorsorgehalber auch Versicherungsschutz zur Abdeckung so gut wie sämtlicher rechtlicher Risiken durch die Aktivität der Vorstände vereinbart. Soweit darüber hinaus Risiken aus laufenden Prozessen bestehen sollten, wurden Rückstellungen in ausreichender Höhe gebildet. Rechtsstreitigkeiten bestehen nicht. Drohende Rechtsstreitigkeiten sind nicht bekannt.

#### **Ertragsorientierte Risiken**

Bei der U.C.A. sind über die Risiken hinaus, für die im Jahresabschluss 2013 Vorsorge getroffen wurde, keine weiteren existentiellen Risiken erkennbar. Das künftige Geschäftsrisiko der U.C.A. liegt im Wesentlichen in der Entwicklung des Portfolios, den richtigen, selektiv klug ausgewählten künftigen Investments sowie in der wirtschaftlichen Verwaltung der vorhandenen Liquidität.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Aufgrund der sehr stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation der U.C.A. sind Liquiditätsrisiken derzeit und auch kurzfristig nicht zu erwarten. Die Liquiditätslage ist sehr zufriedenstellend. Die risikoaverse Geldanlage vermeidet Unsicherheiten durch die Finanzmärkte, führt aber zugleich zu vergleichsweise niedrigen Zinserträgen. Aus diesem Grund hat sich die Gesellschaft entschlossen, Teile der liquiden Mittel auch in Aktien zu investieren.

#### **2. Chancenbericht**

Die Chancen und das Risiko der U.C.A. liegen in der Entwicklung und den möglichen Exits des Portfolios, der Finanzanlagen und der Neuinvestitionen und ggf. auch in der Entwicklung völlig neuer Geschäftsmodelle für die U.C.A.

Die aktuellen Chancen bestehen noch hauptsächlich in der Realisierung der Veräußerung von Unternehmensanteilen an strategische Investoren oder Finanzinvestoren unter Erzielung attraktiver Veräußerungsgewinne. Die Chance im Bereich

Neuinvestitionen besteht darin unter Abwägung eines ausgewogenen Chancen-/Risikoprofils attraktive Investments zu tätigen.

### 3. Gesamtaussage

Auch wenn wir grundsätzlich eine stabile konjunkturelle Entwicklung und eine weiterhin positive Entwicklung des Kapitalmarktes erwarten, bestehen auch künftig, insbesondere durch die zyklisch wiederkehrenden Schulden- und Vertrauenskrisen, große Risiken für Konjunktur und Kapitalmärkte. Der Wert unseres Portfolios und auch unsere Ergebnisentwicklung hängen maßgeblich davon ab.

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Die zufriedenstellende Liquiditätslage erlaubt uns auch in Zukunft, die notwendigen Investitionsvorhaben unabhängig umzusetzen. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

### VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

---

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über langjährige Beteiligungserfahrung und einen übersichtlichen Kundenstamm. Forderungsausfälle liegen im Rahmen der Portfoliobereinigung und Risikovorsorge im Rahmen des Üblichen. Ver-

bindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus den eigenen Finanzmitteln; Kreditlinien von Banken sind nicht erforderlich bzw. eingeräumte Kreditlinien werden nicht in Anspruch genommen. Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Reporting-Management. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

München, im April 2014

U.C.A. Aktiengesellschaft

**Dr. Joachim Kaske**

**Dr. Jürgen Steuer**

Vorstand







## Beteiligungen im Überblick



### Deutsche Technologie Beteiligungen AG

81,8%, börsennotiert  
Mehrheitsbeteiligungen an mittelständischen Technologieunternehmen



### Plan Optik AG

10,5 %, börsennotiert  
Glaswafer, Mikrosystemtechnik



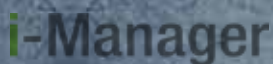
### InterCard AG Informationssysteme

16,3 %, börsennotiert  
Kartensysteme für Hochschulen



### LTeg GmbH

51,4 %  
Hebetechnik



### i-Manager AG

100,0%  
Print- und Online-Publikationen für den ingenieurtechnischen und kaufmännischen Führungsnachwuchs.





 **Web Holding Aktiengesellschaft**  
EB-COMMERCE, DIGITALIZATION & INNOVATION

**Web Holding AG**

100,0%

Beteiligungsgesellschaft für  
web-basierte Unternehmen

 **aovo**  
**TOURISTIK AG**

**aovo Touristik AG**

38,9%

Dienstleistungen für Unternehmen der  
Touristikbranche in Form von konfektio-  
nierten Reiseleistungen

 **beyondDATA**

**Beyond Data GmbH**

29,5%

Business Intelligence-Lösungen

*Med***LEARNING**

**MedLearning Gesellschaft für  
ärztliche Fortbildung mbH**

78,0 %

Portal für ärztliche Fortbildungen

**myblog.de**

**My Blog Media GmbH**

100,0 %

Blogging-Portal

**SPORTNEX**

**Sportnex GmbH**

33,0 %

Transaktions-Plattform für Fußballfans  
mit den Segmenten Auktion und Shop

Stand: 31.12.2013





## Mehrheitsbeteiligungen an Technologieunternehmen

---

### U.C.A. Anteile

81,8%

### Geschäftstätigkeit

Mehrheitsbeteiligungen an mittelständischen Technologieunternehmen

### Das Unternehmen

Die Deutsche Technologie Beteiligungen AG (DeTeBe) mit Sitz in München beteiligt sich mehrheitlich an mittelständischen Technologie- und Wachstumsunternehmen.

Die DeTeBe stellt ihren Beteiligungen frisches Eigenkapital zur Verfügung und stärkt damit die Kapitalausstattung der Gesellschaften. Das Kapital steht den Unternehmen langfristig zur Verfügung und stärkt ihre Bonität und Finanzkraft. Die DeTeBe investiert ausschließlich eigenes Kapital. Fonds werden nicht verwaltet. Bei der Finanzierung der Transaktionen verzichtet die DeTeBe auf Akquisitionsfina- nzierungen, Bürgschaften und Banken.

Mit der Fokussierung auf die Beteiligung an Small- und Micro-Caps setzt die DeTeBe Standards in einem neuen Marktsegment. Anders als klassische Venture-Capital-Gesellschaften beteiligt die DeTeBe sich ausschließlich mehrheitlich und setzt



*Stefan Thoma*

*Vorstand der Deutsche Technologie Beteiligungen AG*

---

von Anfang an auf die schnelle Profitabilität ihrer Beteiligungen. Das weitere Wachstum und zusätzliche Innovationen der Unternehmen werden aus den Gewinnen finanziert. Im Unterschied zu klassischen Private-Equity-Gesellschaften finanziert die DeTeBe auch kleine Unternehmen mit entsprechend niedrigen Investitionsvolumen.

> [www.detebe.com](http://www.detebe.com)









## Mikrosystemtechnik in Glas

---

### Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich 2005 mehrheitlich an der Plan Optik AG beteiligt, seit Dezember 2005 ist das Unternehmen an der Frankfurter Börse im Entry Standard gelistet. Im Jahr 2006 übernahm Plan Optik 100% der Anteile an dem Mikroreaktorenhersteller Little Things Factory GmbH. Im Juni 2009 zeichnete die DeTeBe 200.000 Aktien aus der Kapitalerhöhung der Plan Optik AG. Im Dezember 2010 erfolgte die mehrheitliche Übernahme des Mikrofluidik-Spezialisten MMT GmbH. Zum 31. Dezember 2013 hielt die DeTeBe 10,5% des Grundkapitals der Plan Optik AG.

### Das Unternehmen

Die Plan Optik AG produziert als Technologieführer strukturierte Wafer, die als aktive Elemente für zahlreiche Anwendungen der Mikro-Systemtechnik unverzichtbar sind. Die Wafer aus Glas, Glas-Silizium oder Quarz werden in Durchmessern bis zu 300mm angeboten. Plan-Optik-Wafer bieten hochgenaue Oberflächen im Angström-Bereich (= zehnmillionstel Millimeter) und werden von Plan Optik für optische, elektronische oder chemische Funktionen mikrostrukturiert.

Plan Optik-Wafer finden zum Beispiel Verwendung in der Serienherstellung von LED-Lichttechnik für Scheinwerfer oder bei der Herstellung von Handy-



Kameras. Auf Basis der Wafer werden Glaselemente für die Photosensoren, das so genannte CMOS-Imaging, gewonnen. Neben weiteren Anwendungen im Automotive-Segment (Sensoren für Fahrassistenzsysteme, Motorsteuerung) und Consumer Electronics (LED-Beamer) basieren zum Beispiel in den Bereichen Health Care (Mikrodosiersysteme, Lab on Chip) oder Luft- und Raumfahrt (Stell- und Lagesensoren) innovative Produkte auf mikrostrukturierten Bauteilen der Plan Optik AG.

Plan Optik entwickelt die Wafer gemeinsam mit Volumenherstellern wie OSRAM, Infineon, Motorola, Samsung, Honeywell oder Bosch.

*Oben: Plan Optik Reinraum*

---

# InterCard®

Eine. Alles. Vernetzt.

---

## Die Beteiligung

Die DeTeBe hat sich im Januar 2005 an der InterCard AG Informationssysteme beteiligt. Im Januar 2007 erfolgte der Börsengang des Unternehmens im Entry Standard und im gleichen Jahr die Mehrheitsakquisition der IntraKey technologies GmbH. InterCard ist in den vergangenen Jahren profitabel gewachsen. Zum 31.12.2013 hielt die DeTeBe 16,3% der Anteile an der InterCard AG Informationssysteme.

## Das Unternehmen

Die InterCard AG Informationssysteme ist Marktführer im Bereich Multifunktionale Kartensysteme für Universitäten, Hochschulen und andere Bildungseinrichtungen in Deutschland.

Mehr als 900.000 Studenten an mehr als 160 Hochschulen nutzen den Elektronischen Studentenausweis von InterCard in unzähligen Verwal-

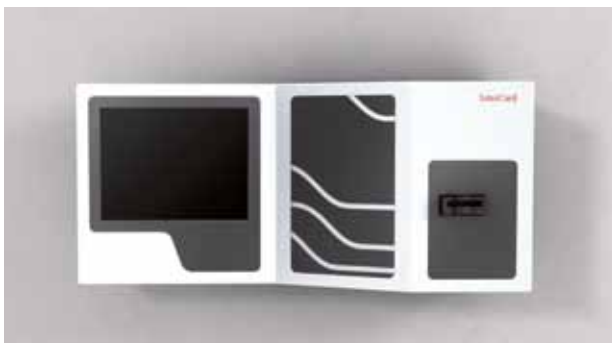


tungs-, Bezahl- und Abrechnungsfunktionen. So zum Beispiel an Druckern und Kopierern, in der Kantine oder der Bibliothek. Mit der Übernahme von IntraKey kamen weitere Funktionen im Bereich Gebäudesicherheit, Zugangsüberwachung und Zeiterfassung hinzu.

Die Apps aus der Produktfamilie „campus-to-go“ bieten den Studierenden den mobilen Zugang zu den Informationssystemen ihrer Hochschule und ihres Studentenwerkes. An jedem Ort und zu jeder Zeit. „campus-to-go“ ist ein Produkt der Tochtergesellschaft MobileServices GmbH Informationssysteme.

*Links: Neue Automatenlinie InterCard  
Oben: Beispiel für Studentenausweis*

---



## Beteiligungen an web-basierten Unternehmen

---

### U.C.A. Anteile

100,0%

### Geschäftstätigkeit

Beteiligungen an Unternehmen im Bereich Internet, E-Business und korrespondierender Kommunikationstechnik

### Das Unternehmen

Die WebHolding AG hat fünf ihrer Beteiligungen an die Muttergesellschaft U.C.A. veräußert. Das waren aovo Touristik AG, MyBlog Media GmbH, Beyond Data GmbH, DealFriends GmbH und Sportnex GmbH.

Die in der WebHolding verbleibende erfolgreiche Beteiligung an der MedLearning GmbH wird in 2014 auf die WebHolding AG verschmolzen, welche künftig unter MedLearning AG firmieren wird. In diesem Zusammenhang erwarb der bisherige und künftige Vorstand, Herr Matteo Morelli, ca. 22% der Aktien an der MedLearning AG.



*Matteo Morelli*

*Vorstand der Web Holding AG, zukünftig: MedLearning AG*

---

> [www.web-holding.de](http://www.web-holding.de)







## Dienstleistungen für die Touristikbranche

Die aovo Touristik AG erbringt Dienstleistungen für Unternehmen der Touristikbranche in Form von konfektionierten Reiseleistungen. Der Tätigkeitsbereich der aovo Touristik AG umfasst sowohl Reiseveranstaltungen im Direktvertrieb als auch White-Label-Lösungen für den B2B-Kundenbereich (z.B. für ALDI, Lidl, Neckermann). Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von Komplett-Reiseangeboten nach dem Bausteinprinzip. Das Unternehmen übernimmt für seine Kunden die vollständige Produktion inklusive Einkauf (Flüge, Hotels, Veranstaltungen, usw.), Abwicklung und Abrechnung.

Die Reisen werden über ein breites Partnernetzwerk vertrieben und umfassen vom Städtetrip bis hin zur exklusiven Fernreise nach Mauritius 250 ausgewählte Produkte in 22 Ländern. aovo Touristik nutzt hierzu das Buchungssystem PHOENIX, das touristische (Teil-) Leistungen von Einzelhändlern zu maßgeschneiderten Leistungspaketen bündelt.

> [www.aovo.de](http://www.aovo.de)



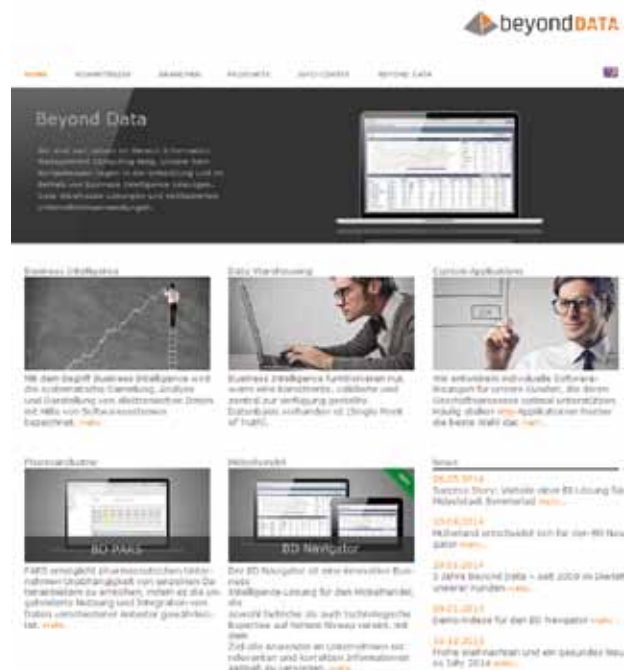


## Business Intelligence-Lösungen

Die Beyond Data GmbH ist ein Unternehmen, das sich auf die Erstellung und den Vertrieb von Software-Lösungen und Information Management Consulting in Deutschland und im europäischen Ausland spezialisiert hat. Die wesentlichen Angebotsschwerpunkte liegen in der Entwicklung und dem Betrieb von Business Intelligence-Lösungen, die das Datenmanagement, die Verarbeitung der Daten, deren Analyse und die konsolidierte Darstellung von komplexen und umfangreichen Unternehmens- und Marketingdaten erleichtern. Die Darstellung erfolgt in Form von automatisierten Standardberichten, meist als MS Office- oder PDF-Dokument, oder in Form von interaktiven, webbasierten Dashboards und webbasierten Reporting-Lösungen.

Beyond Data arbeitet überwiegend für Unternehmen der pharmazeutischen Industrie sowie für Möbelhandelsgruppen und deren Einkaufsgenossenschaften. Geschäftliche Beziehungen bestehen seit vielen Jahren insbesondere zu fast allen führenden europäischen Pharma-Konzernen. Mittelständische und große Unternehmen profitieren von web-basierten Applikationen oder Business Intelligence Anwendungen und somit von der hervorragenden technischen und methodischen Expertise der Beyond Data Mitarbeiter.

> [www.beyond-data.de](http://www.beyond-data.de)







## Portal für ärztliche Fortbildungen

---

MedLearning GmbH betreibt [cme.medlearning.de](http://cme.medlearning.de), eines der führenden Portale für ärztliche Online-Fortbildungen in Deutschland. Ärzte finden auf MedLearning zertifizierte CME-Fortbildungen zu unterschiedlichen medizinischen Fachgebieten, die im Auftrag von namhaften Unternehmen der Pharmaindustrie und der Medizintechnik realisiert werden. Zu den langjährigen Kunden gehören u.a. Pfizer Pharma, Sanofi Aventis, Novartis Pharma, Medtronic und Commerzbank. Im letzten Jahr konnten Janssen Cilag, Dr. Willmar Schwabe und AstraZeneca, als Neukunden gewonnen werden.

MedLearning bietet Partnern die Möglichkeit, Fortbildungen im individuellen Layout zu präsentieren und die zu übermittelnden Lerninhalte didaktisch zu gestalten. Die Fortbildungen erfüllen bereits den aktuellsten HTML 5-Standard. Inhalte werden interaktiv und mit Animationen vermittelt. Die Gesellschaft kooperiert mit der Bayerischen Landesärztekammer und mit relevanten Verlags- und Medienpartnern.

> [cme.medlearning.de](http://cme.medlearning.de)





## Blogging-Portal

Die MyBlog Media GmbH betreibt Deutschlands größte Blogging-Community myblog.de. Mit über 680.000 registrierten Blogs zählt myblog.de zu den mit Abstand größten Webbloganbietern. In Deutschland hat sich Blogging zu einer beliebten Kommunikationsform entwickelt. Themen rund um Beauty, Family, Lifestyle, Musik, Literatur, Handarbeiten, Reisen und Sport bestimmen das inhaltliche Angebot des Blogging-Portals.

MyBlog Media arbeitet mit zahlreichen Online-Werbe- und Linkvermarktern zusammen, u.a. mit adscale, Hi-media, Google und Linklift. Zusätzlich präsentieren sich namhafte Premium-Partner mit Bannern in einzelnen Themenschwerpunkten.

> [www.myblog.de](http://www.myblog.de)



**myblog.de**  
meine blog-community

# SPORTNEX

## Transaktions-Plattform für Fußballfans

---

Fokus der Geschäftstätigkeit der Sportnex GmbH ist der Betrieb einer umfassenden Transaktions-Plattform für Fußballfans mit den Segmenten Auktion und Shop.

Im Segment Auktion ist Sportnex exklusiver Partner von 40 Vereinen aus dem deutschen Profi-Fußball und versteigert Unikate, Raritäten und Events aus dem direkten Umfeld der Vereine. Hier werden rund 20.000 Transaktionen im Jahr generiert.

Im Segment Shop verantwortet die Sportnex als Outsourcing-Partner ausgewählter Vereine das gesamte technische und operative Management des Online-Merchandising der Vereine einschließlich der Logistik. Eine Sonderstellung haben die auf den Bedarf der Fanclubs ausgerichteten Fanclub-Shops der Vereine FC Bayern München, TSV 1860 München, 1. FC Köln und VfL Wolfsburg. Stylish Retro-Trikots von englischen Vereinen runden das exklusive Produktangebot der Sportnex ab.



> [www.sportauktion.de](http://www.sportauktion.de)















*Im Geschäftsjahr 2013 hat es einen Wechsel in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats gegeben. Der Vorsitzende, Herr Andreas Eder, Aufsichtsrat der ersten Stunde der U.C.A. Aktiengesellschaft hatte sein Amt aus privaten Gründen mit Ablauf der Hauptversammlung 2013 zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat ist Herrn Eder für seine langjährige, in der Sache kompetente und im Umgang immer angenehme Tätigkeit zu großem Dank verpflichtet. Herr Eder hat einen großen Beitrag zum Aufbau und zum Bestehen der U.C.A. Aktiengesellschaft geleistet.*

*An seiner Stelle wählte die Hauptversammlung Herrn Nico Baader, Mitglied des Vorstands der Baader Bank AG, in den Aufsichtsrat. Im Anschluss daran wählte der Aufsichtsrat Herrn Sy Schlüter, der dem Gremium auch schon bisher angehörte, zu seinem Vorsitzenden.*

Auch im Geschäftsjahr 2013 hat der Aufsichtsrat seine Aufgaben sorgfältig und regelmäßig wahrgenommen. Die ihm nach Gesetz und Satzung obliegende Überwachung und Kontrolle des Vorstands bei der Leitung des Unternehmens ging einher mit einem engen und intensiven Dialog mit der Geschäftsführung. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2013 fanden turnusmäßig vier Aufsichtsratssitzungen statt. Allerdings hielt der Vorstand den Aufsichtsrat auch außerhalb dieser Sitzungen stets über die operativen Vorgänge sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Unternehmens unterrichtet. Bedeutende Geschäftsvorgänge wurden vom Vorstand mit dem Aufsichtsrat stets abgestimmt.

In der Sitzung am 13. März 2013 ging es vornehmlich um die beabsichtigte – und später durchgeführte – Zusammenführung der Tochtergesellschaft Equity A Beteiligungs GmbH mit der Konzernmutter. Im Rahmen einer grenzüberschreitenden Verschmelzung wurde die aus steuerlichen Gründen in Österreich ansässige Equity A Beteiligungs GmbH mit der U.C.A. Aktiengesellschaft vereinigt. Der Vorstand erläuterte uns ausführlich die Beweggründe für diese Transaktion und deren Ablauf. Da die Gründe, die seinerzeit zu dieser Konstruktion geführt hatten, nicht mehr vorlagen, unterstützte der Aufsichtsrat die diesbezüglichen Entscheidungen des Vorstandes, auch aus Gründen der Vereinfachung der Konzernstruktur.

Am 8. Mai 2013 stand die Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses 2012 im Vordergrund. Ferner wurde mit dem Vorstand über die weiteren

Schritte im angestrebten sogenannten „cocooning“-Prozess, der weiteren Zusammenführung von Tochter- und Enkelunternehmen im Konzern gesprochen.

Im Vorfeld der Hauptversammlung fand am 04. Juli 2013 die dritte Aufsichtsratssitzung statt. Es wurde intensiv über die Situation bei den einzelnen Portfolio-Unternehmen sowie die nach wie vor befriedigende Liquiditätssituation bei der U.C.A. Aktiengesellschaft gesprochen.

Die letzte turnusmäßige Sitzung am 19. November 2013 handelte erneut von der Situation bei den Beteiligungsgesellschaften und sodann von dem nächsten wichtigen Schritt bei der Verschlinkung der Konzernstrukturen. Noch im Geschäftsjahr 2013 sollten bis auf die profitable MedLearning GmbH alle bisher von der Web Holding AG gehaltenen Beteiligungen auf die U.C.A. Aktiengesellschaft übertragen werden. Auch für diese Maßnahme des Vorstands unter dem Stichwort „cocooning“ erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung.

Neben den vorstehend beschriebenen Schwerpunktthemen auf den einzelnen Sitzungen stand der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Zusammenkünfte im engen persönlichen und telefonischen Kontakt zum Vorstand. Die angestrebte und begonnene Neuausrichtung des Konzerns, daneben aber natürlich die allgemeine geschäftliche und finanzielle Lage wurden zwischen dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern diskutiert und abgestimmt. Der Aufsichtsrat ist dabei der Ansicht, dass der vom Vorstand eingeschlagene Kurs zur Neuausrichtung der Unternehmensgruppe der richtige Weg für eine künftige Ergebnisverbesserung und Liquiditätssteigerung in der U.C.A. Aktiengesellschaft ist.

Der Aufsichtsrat ist nach wie vor der Ansicht, dass der Vorstand die Gesellschaft verantwortungsvoll und in die richtige Richtung leitet. Anlass zu Beanstandungen an der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat nicht, so dass er der Hauptversammlung erneut vorgeschlagen wird, den Vorstand zu entlasten.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2013 nebst Lagebericht der Gesellschaft wurde von dem durch die ordentliche Hauptversammlung vom 04. Juli 2013 bestellten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der acms GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Am 08. Mai 2014 hat der Aufsichtsrat in seiner Bilanzsitzung den Jahresabschluss und den Lagebericht des Vorstandes umfassend und ausführlich mit dem Vorstand und dem beauftragten Abschlussprüfer erörtert. Sämtliche Vorlagen – der Jahresabschluss, der Lagebericht des Vorstandes und auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zuvor vollständig und rechtzeitig zur Verfügung gestellt worden.

Der Vorstand und der Abschlussprüfer haben alle Fragen des Aufsichtsrats zum Jahresabschluss ausführlich und erschöpfend beantwortet. Der Vorstand gab auch Auskunft zu Umfang und Kosten der Abschlussprüfung. Nach allem ergaben sich keine Einwendungen, so dass sich der Aufsichtsrat den Feststellungen des Abschlussprüfers uneingeschränkt anschloss. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss danach am 08. Mai 2014 gebilligt. Er ist damit festgestellt.

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat allen Anlass, dem Vorstand, den Mitgliedern der Geschäftsleitung der Tochtergesellschaften sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der U.C.A. Aktiengesellschaft und aller Konzerngesellschaften für ihre erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr seinen herzlichen Dank und seine vollste Anerkennung auszusprechen.

München, im Mai 2014

Für den Aufsichtsrat:

**Sy Schlüter**





Bilanz

.....  
Gewinn- und Verlustrechnung

.....  
Entwicklung des Anlagevermögens

.....  
Anhang

.....  
Bestätigungsvermerk



# Bilanz zum 31.12.2013

## Aktiva

Aktiva	EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		7,00	0
<b>II. Sachanlagen</b>			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.265,00	5
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.586.132,64		2.395
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1,00		1.457
3. Beteiligungen	820.865,01		50
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	355.001,00		0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	300.805,79		0
		3.062.805,44	3.902
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	800.533,69		2.409
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.846.438,88		956
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.625,00		0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	280.571,58		563
		2.933.169,15	3.928
<b>II. Wertpapiere</b>			
Sonstige Wertpapiere		424.608,90	302
<b>III. Flüssige Mittel</b>			
		3.976.303,06	2.779
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		1.428,20	1
		10.403.586,75	10.917



## Passiva

Passiva	EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
1. Grundkapital	7.910.000,00		7.910
2. Eigene Anteile	-417.239,36		-282
		7.492.760,64	7.628
<b>II. Kapitalrücklage</b>			
		1.330.916,87	2.161
<b>III. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>			
		0,00	0
		8.823.677,51	9.789
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.089.333,67		1.018
2. Sonstige Rückstellungen	49.961,15		30
		1.139.294,82	1.048
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.260,44		53
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	379.560,44		0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	27.793,54		27
		440.614,42	80
		10.403.586,75	10.917

# Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013

	2013		2012
	EUR	EUR	TEUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>		32.334,54	3.163
2. Sonstige betriebliche Erträge		142.917,08	117
		<hr/>	<hr/>
		175.251,62	3.280
3. Aufwand aus Anteilsverkauf		0,00	2.798
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	232.228,11		236
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	29.469,24		21
		<hr/>	<hr/>
		261.697,35	257
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.022,23	6
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		280.211,32	306
		<hr/>	<hr/>
		-370.679,28	-87
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	149.785,01		188
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	586.212,60		2.582
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	44.821,22		47
		<hr/>	<hr/>
		-481.248,81	-2.441
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		-851.928,09	-2.528
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,11		0
12. Sonstige Steuern	969,00		1
		<hr/>	<hr/>
		968,89	1
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>		-852.896,98	-2.529
14. Verlustvortrag		0,00	-6.172
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		852.896,98	8.701
		<hr/>	<hr/>
<b>16. Bilanzgewinn / Bilanzverlust</b>		<u>0,00</u>	<u>0</u>



## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013

	Anschaffungs- / Herstellungskosten				
	Stand am 01.01.2013 EUR	Zugänge	Zugang Verschmelzung EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	97.247,50	0,00	0,00	0,00	97.247,50
<b>II. Sachanlagen</b>					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	280.664,61	4.611,23	0,00	42.276,84	242.999,00
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.207.452,98	57.927,71	3.692.131,39	10.750.819,34	2.206.692,74
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.547.253,13	5.500,00	0,00	1.457.253,13	95.500,00
3. Beteiligungen	62.500,00	836.877,61	0,00	0,00	899.377,61
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	175.518,56	355.000,00	0,00	0,00	530.518,56
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	300.805,79	0,00	0,00	300.805,79
	10.992.724,67	1.556.111,11	3.692.131,39	12.208.072,47	4.032.894,70
	11.370.636,78	1.560.722,34	3.692.131,39	12.250.349,31	4.373.141,20



Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Stand am 01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
97.240,50	0,00	0,00	97.240,50	7,00	7,00
275.966,61	4.022,23	42.254,84	237.734,00	5.265,00	4.698,00
6.812.431,79	481.561,10	6.673.432,79	620.560,10	1.586.132,64	2.395.021,19
89.999,00	5.500,00	0,00	95.499,00	1,00	1.457.254,13
12.499,00	66.013,60	0,00	78.512,60	820.865,01	50.001,00
175.517,56	0,00	0,00	175.517,56	355.001,00	1,00
0,00	0,00	0,00	0,00	300.805,79	0,00
7.090.447,35	553.074,70	6.673.432,79	970.089,26	3.062.805,44	3.902.277,32
7.463.654,46	557.096,93	6.715.687,63	1.305.063,76	3.068.077,44	3.906.982,32

### A. Allgemeine Angaben

---

#### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der U.C.A. Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) und nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

---

#### Die immateriellen Vermögensgegenstände

sowie das **Sachanlagevermögen** sind mit den steuerlich aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wird unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer linear zwischen 10 und 33 % p. a. abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs. 2 EStG werden im Anschaffungsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt. Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. des § 6 Abs. 2a EStG werden als Sammelposten über 5 Jahre linear abgeschrieben.

**Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des **Anlagevermögens** unter dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem im Fall einer dauernden Wertminderung durch außer-

planmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung, abzüglich der planmäßigen Abschreibung die inzwischen vorzunehmen gewesen wäre, zugeschrieben.

Die **Forderungen** und **Bankguthaben** sind mit ihrem Nennwert aktiviert. Erkennbaren Einzelrisiken bei den Forderungen wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **sonstigen Wertpapiere** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Sofern der beizulegende Wert oder der Marktwert der sonstigen Wertpapiere am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, werden auf die Anteile außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung zugeschrieben.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das in der Bilanz ausgewiesene **gezeichnete Kapital** von EUR 7.492.760,64 entspricht dem satzungsmäßigen und im Handelsregister eingetragenen Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 7.910.000,00, vermindert um den rechnerischen Wert der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Anteile in Höhe von EUR 417.239,36 und war zum 31. Dezember 2013 voll einbezahlt.

Die **Pensionsrückstellungen** werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der biometrischen Richttafeln Heubeck 2005 G. Seit dem 1. Januar 2010 wird für die Abzinsung der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Zum 31.12.2013 betrug der Rechnungszins 4,88%. Die Rückdeckungsversicherungen sind mit dem Deckungskapital bewertet und wurden zulässigerweise mit den Pensionsrückstellungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen die Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung erkennbar waren und sind jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig erscheint.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt zum Devisenkassakurs am Abschlussstichtag gem. § 256a Abs. 2 HGB; Bankbestände in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

---

### I. Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs.

#### 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig, mit Ausnahme der Ansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben (T€ 124).

#### 3. Anteilsbesitz

Der im Anlagevermögen sowie unter den sonstigen Vermögensgegenständen und sonstigen Wertpapieren ausgewiesenen Anteilsbesitz (Kapitalanteil mindestens 20%) setzt sich wie folgt zusammen:

## Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Nr.	Name	Sitz	Beteiligung quote %	Beteiligt über	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
1.	MyBlog Media GmbH	München	100,0		14	19 <sup>1</sup>
2.	i-Manager AG	München	100,0		38	-43 <sup>1</sup>
3.	MedInvestor AG	München	25,0		-48	-9 <sup>3</sup>
4.	Deutsche Technologie Beteiligungen AG	Gräfelfing	81,8		3.334	1.573 <sup>1</sup>
5.	Web Holding AG	München	100,0		366	-446 <sup>1</sup>
6.	LTeg GmbH	Aichach	51,4	4.	-40	-7 <sup>3</sup>
7.	Climasol Solaranlagen GmbH	Neu-Ulm	51,0	4.	3	3 <sup>2</sup>
8.	Dealfriends GmbH i. L.	München	100,0		-110	-10 <sup>1</sup>
9.	Sportnex GmbH	Gräfelfing	33,0		-418	-152 <sup>2</sup>
10.	aovo Touristik AG	Hannover	38,9		717	-345 <sup>2</sup>
11.	Beyond Data GmbH	Rheinbach	29,5		-179	201 <sup>2</sup>
12.	MedLEARNING Gesellschaft für ärztliche Fortbildung mbH	München	78,0	5.	72	25 <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2013 (31. Dezember)

<sup>2</sup> Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 (31. Dezember)

<sup>3</sup> Es handelt sich um Zahlen für das Geschäftsjahr 2011 (31. Dezember)



Der Bestand **eigener Aktien** entwickelte sich in Vorjahren und im Geschäftsjahr wie folgt:

Erwerbs-/ Veräußerungs- zeitpunkt	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital kumuliert		Erwerbspreis EUR	Veräußerungs- preis EUR
		EUR	%		
Sep 2001	206.000	206.000	2,60	424.664,44	
Okt 2001	100.000	306.000	3,87	278.998,50	
Nov 2001	50.000	356.000	4,50	149.301,90	
	-				
Dez 2001	241.038	114.962	1,45		-557.519,49
Jan 2002	29.166	144.128	1,82	107.204,99	
Feb 2002	33.090	177.218	2,24	106.504,67	
Mrz 2002	-50.000	127.218	1,61		-138.009,40
Apr 2002	7.000	134.218	1,70	16.051,36	
Mai 2002	67.523	201.741	2,55	145.037,36	
Jun 2002	57.760	259.501	3,28	119.783,00	
Jul 2002	22.800	282.301	3,57	40.717,70	
Aug 2002	43.500	325.801	4,12	67.772,19	
Sep 2002	8.000	333.801	4,22	11.884,40	
Okt 2002	21.729	389.330	4,92	34.702,53	
Nov 2002	33.800	367.601	4,65	48.162,68	
Dez 2002	70.424	459.754	5,81	129.007,12	
Jan 2003	68.854	528.608	6,68	147.739,47	
Feb 2003	74.115	602.723	7,62	149.253,85	
Mrz 2003	70.585	673.308	8,51	148.606,08	
Apr 2003	37.881	711.189	8,99	87.880,35	
Mai 2003	30.615	741.804	9,38	68.624,03	
Jun 2003	34.590	776.394	9,82	84.000,82	
Jul 2003	13.606	790.000	9,99	35.410,64	
	-790.000	<sup>1</sup>			-1.685.779,10
Okt 2003	2.000	2.220	0,03	5.833,64	
Nov 2003	59.000	67.710	0,86	173.420,04	
Dez 2003	5.000	73.260	0,93	15.841,35	

<sup>1</sup> Einziehung von Aktien

## Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Erwerbs-/ Veräußerungs- zeitpunkt	Anzahl der Aktien	Anteil am Grundkapital kumuliert		Erwerbspreis  EUR	Veräußerungs- preis  EUR
		EUR	%		
Jan 2004	55.000	134.310	1,70	209.226,52	
Feb 2004	73.000	215.340	2,72	367.569,61	
Mrz 2004	41.000	260.850	3,30	191.625,01	
Apr 2004	10.000	271.950	3,44	44.710,81	
Mai 2004	20.000	294.150	3,72	80.464,00	
Jun 2004	24.000	320.790	4,06	96.657,38	
Jul 2004	8.000	329.670	4,17	29.932,60	
Aug 2004	18.000	349.650	4,42	60.428,46	
Sep 2004	3.000	352.980	4,46	10.228,99	
Okt 2004	5.000	358.530	4,53	16.344,25	
Nov 2004	26.000	387.390	4,90	92.231,86	
Dez 2004	8.000	396.270	5,01	26.754,28	
Jan 2005	37.500	437.895	5,54	125.805,00	
Feb 2005	9.500	448.440	5,67	34.249,00	
Mrz 2005	38.500	491.175	6,21	137.135,00	
Apr 2005	42.500	538.350	6,81	140.742,00	
Mai 2005	17.000	557.220	7,04	60.948,00	
Jun 2005	32.500	593.295	7,50	114.429,00	
Jul 2005	-500.000	<sup>1</sup> 38.295	0,48		-1.890.000,00
Mai 2006	14.000	57.951	0,73	88.661,00	
Jun 2006	9.000	68.705	0,87	48.580,00	
Jul 2006	8.000	78.264	0,99	49.053,00	
Sep 2006	4.500	83.640	1,06	25.346,00	
Okt 2006	35.500	126.058	1,59	190.911,00	
Feb 2007	4.000	130.838	1,65	25.692,00	
Mrz 2007	42.000	181.022	2,29	242.204,00	
Apr 2007	8.500	191.178	2,42	51.585,00	
Sep 2008	26.000	222.245	2,81	39.133,12	
Okt 2008	24.000	250.921	3,17	36.072,99	
Feb 2011	7.000	259.285	3,28	11.805,50	
Nov 2012	17.000	279.598	3,53	13.500,00	
Dez 2012	2.000	281.988	3,56	1.800,00	
Feb 2013	51.194	343.158	4,34	50.866,00	
Mär 2013	32.000	381.394	4,82	31.618,00	
Apr 2013	20.000	405.291	5,12	19.700,00	
Mai 2013	10.000	417.240	5,27	9.805,00	
	<u>349.194</u>				

<sup>1</sup> Einziehung von Aktien

Der Erwerb eigener Aktien dient dazu, diese Aktien Dritten im Rahmen eines Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran oder im Rahmen eines Zusammenschlusses mit Unternehmen anzubieten oder um sie einzuziehen.

790.000 Stück eigene Aktien wurden in 2003 und 500.000 Stück eigene Aktien in 2005 gemäß § 237 Abs. 3 Nr. 3 AktG ohne Kapitalherabsetzung eingezogen.

#### **4. Eigenkapital**

Das als gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital i. H. v. € 7.910.000,00 ist nach der Einziehung eigener Aktien eingeteilt in 6.620.000 Inhaberaktien zum rechnerischen Wert von € 1,19 je Aktie (Stückaktie).

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 06. Juli 2010 zum Einzug eigener Aktien ermächtigt.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 05. Juli 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Juni 2016 das Grundkapital gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt € 3.800.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2011/I).

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 7. September 1998 ist das Grundkapital nach Umstellung um bis zu € 1.944.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. August 2001 um € 2.011.000,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Das bedingte Kapital dient der Gewährung von Umtauschrechten an Inhaber von Wandelschuldverschreibungen gemäß Ermächtigung vom 21. August 2001.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber/Gläubiger der gemäß Hauptversammlungsbeschluss auszugebenden Wandelschuldverschreibungen bzw. Optionsscheine von ihrem Wandlungs-/Optionsrecht Gebrauch machen bzw. zur Wandelung verpflichtete Inhaber von den Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zu Wandelung erfüllen.

Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages wurden € 852.896,98 aus den frei verfügbaren Kapitalrücklagen entnommen.

#### **5. Rückstellungen**

Die Pensionsrückstellungen wurden mit dem Deckungsvermögen in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen saldiert ausgewiesen. Der Zeitwert der Ansprüche gegen Rückdeckungsversicherungen betrug T€ 1.249 (Vj. T€ 1.183), der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung T€ 2.338 (Vj. T€ 2.201).

**6. Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

	<b>Gesamt- betrag</b> TEUR	<b>bis zu 1 Jahr</b> TEUR	<b>1 bis 5 Jahre</b> TEUR	<b>über 5 Jahre</b> TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	33	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	380	380	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	28	28	0	0
	<u>441</u>	<u>441</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 17 (Vj. TEUR 8) auf Steuern.

**7. Haftungsverhältnisse**

Zum Abschlussstichtag bestanden Haftungsverhältnisse aus einer Patronatserklärung gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe von bis zu maximal TEUR 30. Aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten schätzen wir die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme des vorgenannten Haftungsverhältnisses als durchaus möglich ein.

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

---

### 1. Umsatzerlöse

Unter den Umsatzerlösen werden Erlöse aus Veräußerungen von im Umlaufvermögen gehaltenen strategischen Unternehmensbeteiligungen sowie Beratungsleistungen erfasst.

### 2. Aufwand aus Anteilsverkauf

Korrespondierend zu der Position „Umsatzerlöse“ werden unter der Position „Aufwand aus Anteilsverkauf“ die Buchwertabgänge der im Umlaufvermögen gehaltenen strategischen Unternehmensbeteiligungen, die veräußert wurden, erfasst.

### 3. Aufwendungen für Altersvorsorge

Von den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge entfallen TEUR 27 (Vj. TEUR 17) auf Altersversorgung.

### 4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 40 (Vj. TEUR 66) enthalten. Die Erträge aus Aufzinsung betragen TEUR 7 (Vj. TEUR 9).

### 5. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag nach § 253 Abs. 2 S. 3, 1. Hs HGB in Höhe von TEUR 553 (Vj. TEUR 2.547) enthalten.

### 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen wurden der Zinsaufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 111 (Vj. TEUR 107) mit dem Ertrag aus den Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 66 (Vj. TEUR 60) verrechnet.

## D. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss

---

### Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Joachim Kaske

Dr. Jürgen Steuer

Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Dipl.-Kfm. Andreas Eder (Kaufmann), (Vorsitzender); bis 04. Juli 2013

Dipl.-Kfm. Sy Schlüter (Kaufmann), (Vorsitzender ab 04. Juli 2013)

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Achim Gippers (Kaufmann), (stellvertretender Vorsitzender)

Nico Baader (Bankkaufmann); ab 04. Juli 2013

München, im April 2014

U.C.A. Aktiengesellschaft

**Dr. Joachim Kaske**

**Dr. Jürgen Steuer**

Vorstand



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

### **An die U.C.A. Aktiengesellschaft, München:**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der U.C.A. Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise

für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 25. April 2014

acms GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Martin Schillinger**  
Wirtschaftsprüfer





U.C.A. Aktiengesellschaft  
Stefan-George-Ring 29  
81929 München

Telefon: +49-89-993194-0  
E-Mail: [investor.relations@uca.de](mailto:investor.relations@uca.de)  
Internet: [www.uca.de](http://www.uca.de)